

Staatspreis Architektur 2016

Industrie und Gewerbe

St

p



OMICRON Campus

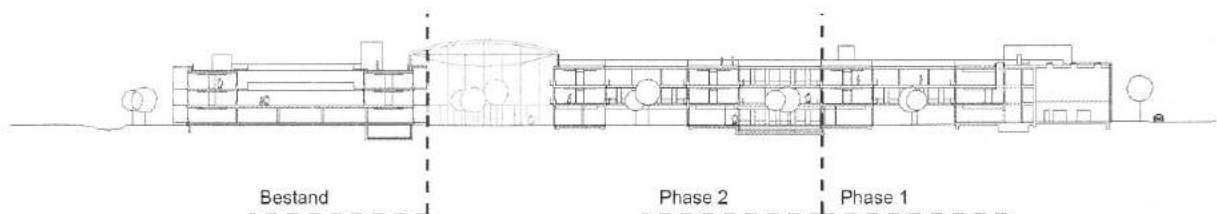


Fotos: Adolf Bereuter

Erfinden im Team, das scheint von Beginn an die Vision dieses Unternehmens gewesen zu sein. 1984 gegründet, entwickelt Omicron heute mit weltweit rund 750 Mitarbeiter/innen innovative Produkte und Dienstleistungen für die Energiewirtschaft. Die Erweiterung des Headquarters für 200 Personen nimmt das Prinzip des Bestandsgebäudes



auf: eine ökonomisch konstruierte Kiste mit Innenhöfen. Erst auf den zweiten Blick wird klar, dass die Struktur räumlich viel komplexer ist. Auf jedem Geschoss sind Loggien in das Volumen geschnitten und an der zentralen Achse liegen neben Liften und Treppen räumliche Implantate: ein Lehmhaus von Anna Heringer mit Martin Rauch und ein Blob von Gregor Eichinger - organisch geformte Rückzugsorte, die der Kreativität auf die Sprünge helfen sollen. Ein Großraumbüro, wie man es heute in kreativen Unternehmen erwartet, gibt es nicht, stattdessen Bürozellen an einem allerdings voll verglasten Innengang. Entwickelt wurde diese Lösung mit den Mitarbeiter/innen. Die Umsetzung des Projekts fand in Zusammenarbeit mit 31 Fachplanungsbüros und rund 100 Unternehmen statt, die zum größten Teil aus der Region stammen. (ck)



OMICRON Campus

Standort Oberes Ried | 6833 Klaus | Vorarlberg

Architektur Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH | www.dietrich.untertrifaller.com

Bauherr OMICRON electronics GmbH | www.omicronenergy.com

Planungs- und Bauzeit 2011-2014

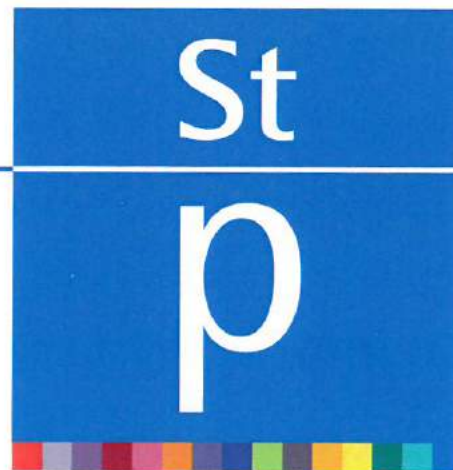
Nutzfläche: 10.200 m²

P. Mitsch

Der Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
Wien, im Oktober 2016



Nominierung zum



Staatspreis
Architektur 2016
Industrie und Gewerbe

Kategorie „Industrie“

>>OMICRON Campus<<

Architektur: Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH

Bauherr: OMICRON electronics GmbH